

## A Aktivitätsprofil

**A1:** Beschreiben Sie in Stichpunkten alle Aktivitäten Ihrer Schule zum Thema Energie- und Wassersparen. Hierbei geht es um die Punkte des Energie- und Wassersparens, die neben dem unter Punkt B beschriebenem Projekt an Ihrer Schule laufen. *Beschreiben Sie hier also NICHT die Aktivitäten, die Sie unter B genauer beschreiben.*

☐ **feste Klassendienste** (für z.B. Kontrolle von Lichtern, Heizung, Fenster und Wasser)

Kurzbeschreibung:

☒ **Umwelt-Lehrer-AG**

Kurzbeschreibung: Im Arbeitskreis Umwelt treffen sich ca. alle zwei Monate die Schulleitung, die Umweltbeauftragten sowie die Hausmeister von B4 und B14. Dazu kommen noch - je nach Thematik - Experten wie bspw. Herr Stauffer vom Umweltreferat. In diesem Gremium werden alle Fragen besprochen, die mit Ökologie zu tun haben, vom Ökoaudit bis zum Eindämmen der Pizzakartons, vom Angebot der Biopause bis zu neuen Fahrradständern vor der Schule. In eben diesem Kreis wurde auch die Klimawoche beschlossen, vorbereitet und organisiert.

☒ **Einbindung des Hausmeisters / Reinigungskräfte in Energiesparaktionen**

Kurzbeschreibung: Unsere Hausmeister nehmen an den Sitzungen des Arbeitskreises teil. Mit ihrem Wissens- und Erfahrungshintergrund können Sie Vorschläge gut einschätzen auf ihre Umsetzbarkeit. Zudem sind sie es, die sich bspw. um das Blockheizkraftwerk der Schule kümmern und Fehler, Leckagen, Energieverluste als erste bemerken.

☒ **Zusätzliche Sensibilisierung der Schüler (z.B. beschriftete Lichtschalter, Lüftungshinweise in den Klassenzimmern...)**

Kurzbeschreibung: Zu Beginn eines jeden Schuljahres werden die Schüler auf die Ziele der B4/B14 im Rahmen des Umweltschutzes hingewiesen. Sie erhalten unsere Umwelterklärung, wir gehen mit den Schülern zu Frau Röckel in die Biopause und wir weisen auf Müllvermeidung/Mülltrennung während des gesamten Schuljahres hin.

☐ **Sonstiges (z.B. Sensibilisierung von Mitnutzern des Gebäudes, Sportvereine, Bildungszentrum, etc.)**

Kurzbeschreibung:

## B Projektbeschreibung - Details

Im Teil B beschreiben Sie bitte das konkrete Projekt, welches Sie in diesem Schuljahr durchgeführt haben.

**B-1: Titel des Schwerpunktprojektes** in diesem Schuljahr

Projektwoche Klima und Energie gemeinsam mit der Beruflichen Schule Direktorat B4

**B-2: Kurzbeschreibung** (bitte in wenigen Worten den Kern des Projekts darstellen, jedoch so aussagekräftig, dass hierdurch klar wird, was an der Schule gemacht wurde.)

Die Schülerinnen und Schüler der einzelnen Berufsbereiche beider Schulen informieren die anderen Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Präsentationen über Möglichkeiten des Klimaschutzes und des Energiesparens im jeweiligen Berufsfeld. Klimaschutz hat von den Spediteuren bis zu den Bürokaufleuten, von den Automobilkaufleuten bis zu den Reiseverkehrskaufleuten mit Energiesparen zu tun. Flankiert werden die Schüleraktivitäten durch die Ausstellung und das Planspiel 'Klima schützen kann jeder' der Verbraucherzentrale Bayern sowie durch Vorträge externer Referenten (VCD, Umweltbank, E-nergie, Energiebündel Roth-Schwabach).

**B-3: Ziele** des Projektes

Jeder kann an seinem (Arbeits-)Platz und in der Schule etwas für den Klimaschutz und die Reduzierung des Energieverbrauchs tun.

**B-4:** Ausführliche **Beschreibung über einzelne Projektabschnitte** (Planung, Vorbereitung, Schritte der Durchführung, Dokumentation etc.). Welche Aktivitäten könnten die Schüler/innen bei den einzelnen Schritten durchführen? Bitte erläutern Sie dies anhand einer Zeitschiene.

	Wann?	Was? Welche Schritte wurden durchgeführt?	Wie? Schüleraktivitäten beim Projekt? Welche Methoden wurden verwendet?
Planung – z.B. mit Kollegium, Schulleitung	ab 11/2009	Konzepterstellung der Projektwoche im Arbeitskreis Umwelt von beiden Schulen B4/B14	
Vorbereitung	ab 01/2010	Kontaktaufnahme zur Verbraucherzentrale München und zu verschiedenen Referenten. Information der Kollegen: Infobrief (Januar), Halbjahreskonferenz sowie Personalversammlung (Februar). Ansprechen einzelner KollegInnen, um Schüleraktivitäten zu verstärken	Methoden wurden frei gestellt, um die Kreativität nicht einzuschränken. - Berufsfachschule: Messungen des privaten Energieverbrauchs, Aufbereiten der Daten, Präsentation der Ergebnisse - Bürokaufleute: ppt-Präsentationen zu Klima und Energieverbrauch im Büro mit kleinen Videosequenzen - Reiseverkehrskaufleute: Vortrag zu ökologischem Reisen mit Infotisch in der Biopause - Kaufleute für Verkehrsservice: Energieverbrauch und CO2-Verbrauch verschiedener Verkehrsträger, Präsentation mit Plakaten ...
Durchführung	14.-18. Juni	Präsentationen im Schulhof der B4, im Foyer der Schulen, in der Biopause sowie in einzelnen Klassenräumen,	
Dokumentation	01-07 2010	Excellisten für die Planung und Durchführung der Veranstaltung Feedback-Bogen Vorstellen des Feed-Backs auf der Abschlusskonferenz (Juli)	Befragung der SchülerInnen sowie des Kollegiums

**B-5:** War die **ganze Schule** an dem Projekt **aktiv beteiligt** oder nur einzelne Jahrgangsstufen bzw. nur einzelne Klassen? Bitte nur ein Kreuzchen!

☐ Ganze Schule

Beschreibung:

☐ Jahrgangsstufe

Beschreibung:

☒ Einzelne Klassen

Beschreibung: Es gibt Klassen, die Präsentationen vorbereiten (siehe Flyer) und Klassen, die diese Präsentationen buchen.

☐ Einzelne Schüler aus unterschiedlichen Klassen (z.B. Umweltgruppe)

Beschreibung:

**B-6: Innerschulische Breitenwirkung:** Welche Personenkreise in der Schule wurden über das Projekt informiert bzw. wurden mit eingebunden?

☒ Hausmeister/in, Reinigungskräfte

Wie waren der / die Hausmeister/in bzw. die Reinigungskräfte eingebunden? Kümern sich um den Auf- und Abbau der Klimaausstellung der Verbraucherzentrale Bayern. Unterstützen bei der Eröffnungsveranstaltung und während der Woche (Beamerbirnen, FlipChartStänder,...)

☒ Sekretariat

Wie waren die Mitarbeiter/innen des Sekretariats eingebunden? Schreiben sämtliche Einladungen, drucken die Flyer und Plakate, ...

☒ Eltern / (für Berufsschulen:) Ausbildungsbetriebe

Wie waren die Eltern / Ausbildungsbetriebe eingebunden? Aus einem Ausbildungsbetrieb kommt ein Vortragender (E-nergie), ansonsten durch Material (z.B. Umweltschutz bei der Telekom AG, bei der Datev e.G., zur Verfügung stellen von Filmen (Versicherungsunternehmen) und Fahrzeugen (Autohäuser))

☒ Lehrerkollegium

Wie war das Lehrerkollegium in das Projekt eingebunden? Kollegen erarbeiten mit ihren Klassen die Präsentationen. Übrige Kollegen informieren die Schüler über die Angebote, organisieren die Buchungen, begleiten ihre Klassen zu den Vorträgen, zum Planspiel und den Präsentationen.

☒ Schüler, die nicht aktiv am Projekt mitgearbeitet haben

Wie wurden die Schüler, die nicht aktiv in dem Projekt mitgearbeitet haben, in das Projekt eingebunden bzw. darüber informiert? Sie können innerhalb des Klassenverbandes die Präsentationen buchen bzw. die Vorträge besuchen sowie am Planspiel der Verbraucherzentrale teilnehmen, sie können die Ausstellung der Verbraucherzentrale anschauen und einen Fragebogen dazu ausfüllen.

**B-7: Außerschulische Breitenwirkung:** Wer wurde neben den aktiven Projektbeteiligten informiert?

☒ Pressebeteiligung

Wie war die Presse beteiligt? benachrichtigt über das Presseamt der Stadt Nürnberg

☒ Außerschulische Ausstellung / Präsentation des Projektes

Wie wurde das Projekt außerhalb der Schule dargestellt? Einladung 3. Bürgermeister und GB-Schule, alle Stadtratsfraktionen, Grußwort von Frau Gödelmann, stellvertretend für den Umweltreferenten bei der Eröffnungsveranstaltung

**B-8:** Das Projekt führt voraussichtlich zu weiteren **Einsparungen bei**

☒ Strom;

Begründung: durch bewussteres, ökologisches Handeln der Schülerinnen und Schüler nach der Projektwoche (insbes. Strom sparendes Verhalten in der Schule)

☐ Heizung;

Begründung:

☒ Licht;

Begründung: siehe oben

☐ Wasser;

Begründung:

**B-9:** Hat das Projekt zu **Umbauten am oder im Gebäude** bzw. an der technischen Ausstattung geführt? (Wurden z.B. Baumaßnahmen angestoßen?)

☒ Nein

☐ Ja

Beschreibung der Baumaßnahmen und Begründung inwiefern diese durch das Projekt angestoßen wurden:

**B-10:** Gab es **außerschulische Kooperationen** z.B. mit dem Energieversorger, Verbänden, Behörden?

☐ Nein

☒ Ja

Zählen Sie die Kooperationspartner auf: Verbraucherzentrale Bayern, Referenten und Betriebe (siehe oben und angefügte Broschüre)

**B-11:** Welche Kosten sind für Material angefallen (ca. Angabe)?

Druck- und Papierkosten für Flyer, Plakate, Einladungen; Fahrtkosten (Zugfahrkarte!) für die Referenten, Materialkosten für die Klassen (Plakate, Schreibmaterial, Präsentationsmaterialien)

**B-12:** Wie hoch war der Zeitaufwand für die Lehrer/innen (ca.) für Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung, Dokumentation?

Umweltbeauftragte B4/B14, aktiv beteiligte Lehrkräfte sowie Hausmeister: Aktivitäten/Zeit

**B-13:** Gab es die Möglichkeit die Schüler/innen zu bewerten? Wenn ja wie?

Die Präsentationen wurden von den SchülerInnen erstellt. Besonders aktive Schüler erhalten entweder mündliche Noten für Erstellung und Präsentation der Themen im entsprechenden Unterrichtsfach oder eine würdigende Bemerkung im Schulzeugnis. Die Präsentationen sind z.B. Inhalte des Lehrplans im Fach Deutsch für die kaufmännische Grundstufe.

## **C Weiterarbeit im Programm KEiM**

**C-1:** Bitte beschreiben Sie kurz, wie Sie im Rahmen des Programms KEiM in Ihrer Schule weiterarbeiten werden:

Die beiden Schulen B4/B14 sind ökoaudit zertifiziert und setzen sich stets Ziele zum Energieverbrauch (vgl. UE 2009 unter Homepage B14). Zu Beginn des Schuljahres besprechen wir mit den SchülerInnen die Umweltmaßnahmen der B4/B14 (dazu gibt es auch ein Infoblatt, das jedeR SchülerIn erhält). Außerdem ist ab Herbst 2010 geplant, eine Information an alle Lehrkräfte herauszugeben, in der aktuelle Veranstaltungen, Infos und Links zum Thema Klima und Energie multipliziert werden (bspw. der Tag der Energie am 25. September 2010).